

Abonnements und Anzeigen...
Zufolge werden mit 20 Heller
für die 6mal gepaltene Zeitungs-
Kollektionen im redaktionellen
Teile mit 1 Krone für die Zeitungs-
ein gewöhnlich gedrucktes Wort im
feinen Einziger mit 4 Heller, ein
festgedrucktes mit 8 Heller berechnet.
Für bezahlte und sodann eingestellte
Zufolge wird der Betrag nicht
zurückgezahlt. — Belegexemplare
werden seitens der Administration
nicht beigegeben.

Polmer Tagblatt.

Druckerei des „Polmer Tagblattes“
in Pola, Via Beseughi 20.
Telephon Nr. 58.
Preis 1 Krone pro Quartal
3 Kronen pro halbjährig
5 Kronen pro jährig
Einzelhefte 1 Heller
Anzeigen 10 Heller pro Zeile
Abonnements 1 Krone pro Quartal
3 Kronen pro halbjährig
5 Kronen pro jährig
Einzelhefte 1 Heller
Anzeigen 10 Heller pro Zeile

Herausgeber: Redakteur Hugo Dandl. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbeck. — Verlag: Druckerei des „Polmer Tagblattes“, Pola, Via Beseughi 20.

X. Jahrgang.

Pola Freitag 30. Jänner 1914.

Nr. 2688.

Politischer Tagesbericht.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus Galizien: Das Kompromiß zwischen Polen und Ruthenen in Angelegenheit der Wahlform gilt so ziemlich als perfekt. Damit ist eine Streitfrage erledigt, welche sich seit dem Jahre 1896 waltete und der ordnungsmäßigen Erledigung der parlamentarischen Vorlagen viele schwere Hindernisse bereitet. Von nun an dürfen wir eine Obstruktionssache weniger besorgen. Die russische Kandidatensubstitution wächst von 30 auf 62 Abgeordnete, außerdem mußte sich die polnische Majorität für die ehe baldigste Errichtung einer selbständigen ruthenischen Universität in Lemberg aussprechen. Auch in der Frage der Wahlkreise mit Doppelmandaten haben die Ruthenen einen Erfolg zu verzeichnen, hingegen haben sie in der Frage der Ausschußmitglieder nachgegeben. Die Vorlage, wie sie in der Konferenz angenommen wurde, ist ein Werk des Grafen Steplski, der sich übrigens auch als Vermittler zwischen den entgegengesetzten Ansichten im hohen Grade verdient gemacht hat. Somit ist es den Ruthenen ermöglicht, die Majorität unserer Regierungsparteien durch ihren Beitritt zu stärken. Es wird nunmehr auch für unsere Regierung leichter sein, die berechtigten Wünsche dieses kaiserlichen Volkes, das sich mit Stolz als „Ex-roler des Ostens“ bezeichnet, zu berücksichtigen. Im Abgeordnetenhause dauern die Verhandlungen mit den tschechischen Obstruktionisten zur Durchschneidung des Budgetprovisoriums noch immer an, doch besteht begründete Hoffnung auf Erfolg. Man spricht inzwischen von bevorstehenden Änderungen im Kabinett. So sollen demnächst die Minister Forster, Erka, Hohenburger und Schuster zurücktreten. Die Leitung des Finanzministeriums soll in den Händen des bewährten provisorischen Veters Baron Engel verbleiben. Tatsache ist, daß die verschiedenen parlamentarischen Fraktionen sehr viele Ministerkandidaten in ihren Reihen zählen; vielleicht sind alle diese Demissionen nachrichten nur fromme Wünsche dieser regierungsdurstigen Herren.

Während unser Ministerpräsident mit Hilfe arbeitslustiger Abgeordneter unserem Parlamente eine neue Ara vorbereitet, werden in Petersburg neue Mäntel geschmettert. Dasselbst hat man den Gedanken an einen erneuerten Balkanbund noch immer nicht aufgegeben und die neuesten Petersburgerreisen der Balkanpremiere sprechen deutlich dafür. Man spricht von einer Zusammenkunft Paschitsch mit dem bulgarischen Emigranten Dimitrow, der bekanntlich ein Russophiler ist. Auch dürfen Paschitsch und Benzelos in Petersburg

zusammentreffen. Inzwischen hat Radostawow mit den bevorstehenden Wahlen Arbeit genug. Die neuesten Escalade zum Saube der Dynastie gegen ihre Einbeziehung in den Wahlkampf hat bei der Opposition großen Widerwillen erregt. Ebenso ausgebracht ist sie über die Verfassung des Ausnahmezustandes in Neubulgarien, wodurch die Wahl von 35 regierungsfreundlichen Kandidaten daselbst so ziemlich gesichert ist. Nachdem sich auch das ehemalige magetonsche Komitee mit der dreiviertelstündigen Politik Radostawows einverstanden erklärt hat, sind die gegenwärtigen Wahlchancen der Regierung viel günstiger als bei den vorhergehenden Wahlen und man rechnet mit einer wenn auch knapp so doch genügenden Mehrheit. Die Oppositionsjournale erzählen inzwischen von antihypothetischen Volksbewegungen, von anwachsenden russophilen Stimmungen im Heer und verkünden eine nahe Revolution. Doch sind das durchsichtige Tendenznachrichten zur Begünstigung von Wahlmandatieren.

Gestern hieß es, die Türkei und Bulgarien hätten einen Pakt gegen Griechenland geschlossen. Heute meldet man aus Bukarest ein Offizier- und Offiziersbündnis gegen Bulgaren und die Türkei. Morgen dürfte auch diese Nachricht dominant werden. Am glaubwürdigsten scheint die Nachricht zu sein von der Reise Benzelos nach Berlin, um Deutschland für eine Friedensaktion am Balkan zu interessieren. Denn das Friedensbedürfnis macht sich auch daselbst immer fühlbarer. Auch die Großmächte sind des ewigen Balkanrummels schon überdrüssig und werden die Konstantinopler Ruheforderer zur Anerkennung ihrer Beschlüsse veranlassen.

In Albanien hat sich die neue Regierung unter der Kontrolle der internationalen Kommission konstituiert. Kemal Bey hat sich inssehr verständig über entfernt und erteilt in Italien strenge Anordnungen. In Italien glaubt man nicht, daß Esad Pascha eigenmächtige Ziele verfolgen und die Herrschaft an sich zu reißen gedenke. Man hält ihn daselbst für einen ehrgeizigen Mann, der sich dem kommenden Stürzen unerbittlich entgegenstellen wird, daß der neue Herrscher aus seinen Händen die Krone nimmt, wie einst der italienische König aus Garibaldi's Händen. Doch so unschuldig scheint sein Beginnen nicht zu sein. Denn auf seine Veranlassung haben die Wladinen und Malassoren besondere Regierungen konstituiert, welche die Zentralregierung nicht anerkennen wollen. Und deshalb zieht der Fürst von Wied noch immer nicht nach Albanien.

Ärgerlei aus Serbien.

In Serbien wurde eine besondere Kommission geschaffen, die sich mit der Umgestaltung der Armee zu beschäftigen hat. Diese Kommission soll die Armee in jeder Hinsicht reorganisieren, nach innen und nach außen. Wie man vernimmt, sollen eigene Korpskommandantengattungen frei werden, die die Bezeichnung „Pododjvodna“ (Unterherzog) tragen werden. Diese Ehre soll nur verdienten Generalen zuteil werden. Von nun an wird auch ein Offizier, der die Kriegsakademie nicht absolviert hat, über die Charge eines Oberleutnants nicht avancieren können, außer er hat sich im Kriege höchst hervorgetan.

Ein hervorragendes serbisches Blatt versichert, daß sich die Regierung mit dem Gedanken trage, sofort nach der Ankunft des Prinzen von Wied in Durazzo ein königlich serbisches Konsulat zu aktivieren, dem die Wahrung serbischer Handelsinteressen ganz besonders anheimgestellt werden soll. Das deutet auf die noch nicht völlig erloschenen Aspirationen einer an die Adria führenden Expansionspolitik hin.

Ein Großteil der serbischen Presse vertritt eifrig die Idee eines neuen Balkanbundes, über dessen Wirklichkeit und Aussehen wir uns schon in einer der letzten Nummern nach serbischen Quellen geäußert hatten.

Infolge einer Auseinandersetzung der österreichischen und schweizerischen Finanzgruppen, welche beide am Geschehen der sogenannten serbischen Orientbahnen interessiert sind, können die Verhandlungen Serbiens mit Oesterreich diszipliniert nicht beginnen; es konnte bisher wenigstens kein Zeitpunkt, wann sie angenommen werden sollten, festgesetzt werden.

Die serbische Regierung erhielt von einer tschechischen Finanzgesellschaft ein Angebot, alle Arbeiten zur Erweiterung der Belgrader Bahnhof- und neuen Stationsanlagen, die im Lande notwendig wären, zu einem Kostenpreis von 30 Millionen zu übernehmen. Die Gesellschaft, die nicht genannt wird, würde sich verpflichten, ihre Arbeiten in zwei Jahren zu vollenden. Die Eisenbahnkommission nahm den Vorschlag an.

Der neue serbische Gesandte in Petersburg, Spalajkovic, äußerte sich über die albanische Frage unter anderem auch mit folgendem Passus: „Für uns ist es wichtig, daß Albanien kein Herd für Unruhen an der Balkanlinie sei. Das Land interessiert uns vom wirtschaftlichen und politischen Standpunkt. Es ist nun einmal schon Zeit, daß sich die Diplomatie ihres Serbien gebührenden Versprechens betreffs eines Zuganges an die Adria erinnere und an eine Adriabahn denke.“

Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Winternachtsstunde.
Von Erich Friesen.

26

Nachdruck verboten.

So, Karin von Solveg ist hergekommen aus niedrigen Instinkten heraus — aus Ungierde, aus Eitelkeit, aus Neid. Was sie aber in diesem Augenblick wie eine Sturzwurzel befüllt, ist etwas weit Schlimmeres: es ist Haß, tödlicher Haß. Der Haß der niedrigen Gefinnung gegen Serlenrethrit. Der Haß eines Kranken, langsam dahinwankenden Körpers gegen blühende jugendliche Gesundheit. Der Haß des leidenschaftlichen wüthenden Weibes gegen den stillen Frieden einer edlen, harmonischen Frau.

Sitzt auf der Treppe rasche Trippelschritte. Und das Plappern einer hellen Kinderstimme.

Wie elektrifiziert fährt Madame Karin herum.

„Mein Kind! Mein Olaf!! Komm zu deiner süßen Mami, mein Engel!“

Ist das dieselbe messerscharfe Stimme? Sind das dieselben hüßerfüllten Augen?

Mit einer heftigen Gebärde hat Karin den schweren Pelzmantel abgeworfen. Ihre bejammerenswerth dünnen, goldspangenüberladenen Arme strecken sich verlangend aus. Und ihr von zärtlicher Mutterliebe verklärtes Gesicht lächelt glücklich dem kleinen Geschöpf entgegen,

das sich von der Hand der Jore lösgelassen hat und auf die Mutter zurpringt.

„Gunnar! Gunnar, sih her! Das ist mein Kind! Mein süßes, goldenes, einziges Kind!! Olaf heißt es, nach unserm Vater! Olaf, mein Goldkind, rede zu deinem guten Onkel!“

„Ja doch! Ja! Laß mich nur erst runter!“ Und der kleine Knabe strampelt sich mit Mühe los aus den ihn krampfhaft umschlingenden Mutterarmen.

Seine lila Samtmütze ist ihm vom Kopf gefallen. Ein kleines, bräunlich-zartes Kindergesicht mit langen Locken von entschieden roter Farbe blickt sich mit drohendem Ernst um.

Doch nicht auf den in strenger unnahbarer Haltung daselbst henden Gunnar läuft das Kind zu, sondern auf Tante Ginas gemütlich daherblickenden, behäbigen Mann.

„Guten Tag, mein guter Onkel Gunnar!“ plappert der kleine Mund die ersichtlich auswendig gelernte Lektion herunter. Ich hoffe, daß du mich lieb haben wirst. Ich liebe dich schon sehr.“

Im Nu ist seine Mutter bei ihm und zieht ihn unwillig fort.

„Nein, nein Olaf! Sieh, dies hier ist dein guter Onkel Gunnar!“

Und mit Gewalt zerrt sie das Kind zu ihrem Bruder hin, der mit verchränkten Armen, ein larfisches Sägheln um die Lippen, der Komödie zuschaut.

Doch Olaf will nicht, wie die Mutter will. Ein jorzorniger Ausdruck verzieht die kindlichen Züge. Die hellen, grünlich schimmernden Augen blicken böse. Zwischen den feingezichneten rötlichen Brauen bildet sich eine tiefe Falte — das ganze kleine Gesicht das Ebenbild seines Vaters.

Gunnars Miene wird immer finsterner.

„Sein Kind! Das Kind des verräterischen Freundes! Das Kind seines Todfeindes!!!“

„Run, Olaf?“ ermuntert die Mutter mit nervöser Hast. „Was sollst du sagen?“

Doch der kleine Mund bleibt fest geschlossen. Ein eigenständiger Zug legt sich um die vollen Lippen — genau wie früher bei seinem Vater.

„Quäl den Jungen nicht!“ wehrt Gunnar mit verächtlich geschürzten Lippen ab. „Er hat noch nicht gelernt zu heucheln. Sein Instinkt trifft das Richtige. Niemals kann Gunnar von Helgeland Gholf von Solveg's Sohn lieben!“

Peinliche Stille.

Der kleine Olaf aber, der solch unfreundliche Behandlung nicht gewöhnt ist, verzieht das Gesicht zu einer weinerlichen Grimasse. Dann läßt er seine Augen hüßelnd im Kreise umherscheitern und schießt plötzlich an seiner erregt gestikulierenden Mutter vorbei, direkt auf Olaf zu, laut aufschluchzend das Gesicht in den Falten ihres Kleides verbergend.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Tage.

Die Schulgemeinde in Wien.

Aus Wien wird über die Schulgemeinde (ein Versuch, sie hier einzuführen, scheiterte bekanntlich) berichtet: „Die versuchsweise in einer Wiener Mittelschule, dem Sophiengymnasium in der Firkusgasse, eingeführte „Selbstregierung“ der Schüler hat die besten Ergebnisse aufzuweisen. Wie die Direktion feststellen konnte, haben sich überhaupt keine Disziplinarfälle mehr ereignet. Wenn auch“, so heißt es in dem Berichte weiter, „natürlich noch Erfahrungen darüber vorliegen müssen, ob sich der innere Wert der Neuerung, die Förderung lobenswerter Charaktereigenschaften, dem nunmehr bereits erwiesenen äußeren Vorteil anschließen, so kann doch bereits auf Grund der bisherigen Ergebnisse die allgemeinere Einführung von Ordnern, die Streitfälle unter den Schülern selbst ohne Dazwischenkunft des Professors zu schlichten haben und auch Unzufriedenheiten, die früher der Direktion angezeigt wurden, selbst „im kurzen Wege“ abstellen, als vorausichtlich gelten. Die jugendlichen „Klasseninspektoren“ im Sophiengymnasium haben ihren Aufgaben entsprochen. Sie hielten die Ordnung in den Klassen aufrecht, sie sorgten dafür, daß sich auf den Gängen und besonders in der großen Pause keine Anschreitungen ereigneten. Sie schlichteten auch die unter den jungen Leuten hier und da vorkommenden „Ehrenaffären“ völlig selbständig und zur Befriedigung aller Beteiligten. Der Ordinarius blieb von mancher lästigen Klage verschont. Jeden Monat fand ein Wechsel in der Person des Klassenführers statt, so daß ein „autokratisches Regime“ wenig Aussicht auf Erfolg haben konnte. Der Fall, daß, wie vorgesehen war, eine Einigung nicht erzielt werden konnte und deshalb die Entscheidung der Behörde angerufen werden mußte, ist überhaupt nicht vorgekommen. Es scheint somit, daß der Hauptzweck der bemerkenswerten Substitution, die sittliche Erziehung der Schüler durch Selbstleitung und Selbstbestimmung zu fördern, soweit die bisherigen Erfahrungen reichen, erfüllt werden dürfte. Man geht bereits daran, das Prinzip der „Selbstauswahl“, welches ursprünglich von einem genialen Schulleiter in Philadelphia entworfen wurde und dessen Schule der Notwendigkeit einer förmlichen Polizeiaufsicht enthielt und das auf dem Kontinent mit Verbesserungen und notwendigen Anpassungen Dr. Karl Brodinger einzuführen versucht, auch in städtischen Wiener Schulen einzuführen. In einer vor kurzem stattgefundenen Konferenz der Leopoldstädter Schulleiter wies Bezirkschulinspektor Karl Winkler auf die Vorteile des neuen Systems hin. Besonders wünschenswert wäre die Einführung dieses Systems in den gewerblichen Fortbildungsschulen, wo es sich gewiß als ganz besonders zweckmäßig und den Bedürfnissen des Schülermaterials angemessen erweisen wird.“

Die Auflösung des istrianischen Landtages. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß anlässlich des Cercles, den Seine Majestät anlässlich der Delegationen hielt, der Abgeordnete Reginja auf die einzige Möglichkeit, in Istrien geordnete Verhältnisse herzustellen hinwies, nämlich auf die Auflösung des Landtages und die Einsetzung einer Kommission zur Erledigung der laufenden Geschäfte, die sich aus einer gleichen Anzahl italienischer und slawischer Delegierten zusammensetzen sollte. So manchem schien diese Forderung eines Parlamentariers eigenartig. Doch wer das traurige Historiat langwieriger ergebnisloser Verhandlungen kannte, die auf Veranlassung der Regierung zur Erzielung eines Kompromisses geführt wurden, mußte zum Schlusse gelangen, daß es keinen anderen Ausweg gab. Nachdem die Regierung durch keine Verfügung zugunsten einer der beiden Parteien entscheiden wollte und konnte, ohne den Vorwurf der Voreingenommenheit auf sich zu laden, war die Auflösung des Landtages, die von der gestrigen „Wiener Zeitung“ gemeldet wird, das einzige Mittel, die Vertreter der istrianischen Völker zur Wiederaufnahme der Verhandlungen geneigt zu machen und so die Herstellung normaler Zustände in unserem Kronlande zu forcieren. Bekanntlich hatte man seinerzeit auf dem Gebiete des Schulwesens eine Einigung erzielt, was nur der Zuverlässigkeit der Regierung zu danken war, die sich für die Erhaltung der kroatischen Schulen in Pola, Cherso und Lussin aus Staatsmitteln beizusteuern, bereit erklärte. Mit einigem guten Willen hätte man auch

auf administrativem Gebiet zu einem ähnlichen Resultat gelangen können. Vorderrhand scheint die Regierung nochmals in neuen Wahlen ihr Glück versuchen zu wollen. Doch besteht keine Aussicht auf Erfolg. Kein neuer Wahlgang wird bei dem gegenwärtigen Wahlsystem zu nennenswerten Verschiebungen in der Parteikonstellation unseres Landes führen und bei den nächsten Konferenzen werden sich dieselben Leute mit denselben unvereinbaren Anschauungen gegenüberstehen.

Die Ausgestaltung unserer Schifffahrt. Am Mittwoch unterbreitete der Handelsminister Parlani dem ungarischen Abgeordnetenhause den Gesetzentwurf der Inkorporation des Vertrages mit der ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaft „Abria“, der „Ungaro Croata“, der ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaft „Devante“ und mit der „Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft“. Auf Grund des jetzigen Vertrages sollen mehrere neue Linien aktiviert werden, so die Linie Fiume—Marseille und Fiume—Spanien. Von Fiume ausgehend wird auch eine 14tägige Linie nach Turin, Algier, Marokko, nach den Canarischen Inseln und Tripolis errichtet werden. Die Linie nach Marokko und Spanien soll wegen ihrer Pünktlichkeit den Anforderungen einer modernen Reise vollkommen entsprechen. — Die „Ungaro Croata“ wird auf Grund des jetzigen Vertrages ihren Dienst sehr erweitern. Fiume bekommt eine neue Verbindung mit Albanien und Griechenland, so daß sich der Verkehr zwischen Fiume und Patras tabellos abwickeln wird. Für Valona soll aber überdies noch eine an die Südmittelmeer-Linie sich anschließende Linie eingeführt werden, die eine Erkafahrt Fiume—Valona ermöglichen wird. Die „Devante“ beabsichtigt die Linie Fiume—Australien zu aktivieren und eine andere von Galax nach Konstantinopel ins Leben zu rufen. — Die Staatssubvention für die Seeschiffahrtsgesellschaften beträgt insgesamt 10,925 000 Kronen. Die „Abria“ erhält davon 4,600,000 Kronen, die „Ungaro-Croata“ 2,775,000 Kronen, die „Devante“ 1,750,000 Kronen und die „Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft“ 1,800,000 Kronen.

Ein trauriger Gedenktag. Heute sind 25 Jahre vergangen seit dem Tode unseres Kronprinzen Rudolf. Dieser Gedenktag weckt traurige Erinnerungen im Herzen eines jeden Patrioten.

Flottenverein Ortsgruppe „St. Policarpo“. Am 16. Februar l. J. um 4 1/2 Uhr nachmittag findet im Zeichenzaal der Maschinenschule (l. Stock) die diesjährige ordentliche Generalversammlung des österreichischen Flottenvereines Ortsgruppe „St. Policarpo“ mit nachstehender Tagesordnung statt. 1. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschafts- und Tätigkeits- sowie des Kassaberichtes des Ortsgruppenvorstandes. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Entgegennahme von Anträgen und Anregungen seitens der Mitglieder der Ortsgruppe. 4. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung des österreichischen Flottenvereines. 5. Wahl des Schiedsgerichtes. Sollte die Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine neuerliche Versammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer beschlußfähig ist.

Verein Südmark. Der Verein Südmark, Ortsgruppe Pola, veranstaltet am Montag im oberen Saale der Gastwirtschaft Trampusch eine Versammlung, bei der ein Wanderlehrer der Südmark sprechen wird. Mitglieder, Spender und von ihnen eingeführte Gäste sind willkommen.

Verein Deutsches Heim. Heute, Freitag, 1/2 9 Uhr abends im Restaurant Trampusch Ausschusssitzung. Vorbereitung zur Hauptversammlung. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Tanzkränzchen der Landwehrunteroffiziere. Die Berufsunteroffiziere des Landwehrintanterieregiments Pola Nr. 5 laden die Herren Offiziere, Beamten, Stabs- und höheren Unteroffiziere sowie die längerdienenden Mannen zu dem am 31. d. M. im „Hotel Riviera“ stattfindenden Tanzkränzchen höflichst ein. Beginn 8 1/2 Uhr abends. Rotisons der Damen erwünscht. Ein eventuelles Reinertragnis fließt dem Unteroffiziersunterstützungsfonde zu.

Eine kurtose Arreststrafe. Es heißt zwar im alltäglichen Leben, es wäre alles schon dagewesen, aber ein Fall, wie wir ihn hier anführen, dürfte sich schwerlich ereignen haben. Der „N. Novi List“ berichtet, daß der Magistratsdirektor und Stellvertreter des k. k. Kommissärs in Fiume, Herr Vesitius von Darbi, wegen eines mit Herrn Richard Gigante ausgefochtenen Zweikampfes zu — zwei Tagen Arrest verurteilt wurde.

Herr Darbi trat seine Strafe am Mittwoch an und begrüßt demnach heute wieder die sonnige Freiheit. Daß sich in Fiume der Wortlaut der Gesetze drehen oder deuten ließe, darf man also wohl nicht behaupten!

Tanzstunden der höheren Unteroffiziere. Die Tanzstunden der höheren Unteroffiziere und Mannen im Saale des Narodni Dom wird am Samstag den 31. Jänner verlängert. Die Tanzstunden finden wie früher Dienstag und Samstag um 1/2 9 Uhr abends statt.

Allerlei Verspötes. Eine ungarische Exzellenz kann bekanntlich den Schlitzrock nicht leiden und hat aus diesem Grunde seinen Offizieren den Besuch jener Tanzveranstaltungen verboten, wo man aus dem freigelegten Schenkel eines Rockes die Rundung eines leidenschaftlichen Damenbeines hervorschimmern sieht. Also geschahen zu Budapest. Gehorsam ist das Paradies unweigerliche Pflicht; wenn man ihm das Paradies verbietet, er müßte es meiden. Aber diesmal ist den Offizieren Hilfe geworden; gegen das Veto der Exzellenz haben sich die jungen Offiziersdamen selbst verschworen, die sich diese Ermengung in die intimsten Toilettenrechte auf das strengste verbieten. Sie meinen in einem ungarischen Blatte, daß der Schlitzrock und die Mode überhaupt Sr. Exzellenz nichts angehen. Sie werden, da sich das Verbot nicht umstoßen lasse, im geschlitztesten Rocke zubausbleiben und die Herren zum Tanze einladen. Die öffentlichen Bälle werden dann weder Schlitzrocke, noch schneidige Offiziersstänzer aufweisen — nur Exzellenzen und steife Damen, die — in Ermangelung von schönen Weinen! — für das geschlossene Kleid Stimmung machen. — Borgstern haben wir im „Politeama“ Tango tanzen sehen. Se. Heiligkeit und die ehrwürdigen Eminenzen hatten nicht Unrecht, wenn sie ihn auf den Index setzten. Es ist eine verfluchte Geschichte, die sich da in so und so vielen Figuren zur eindeutigen Pantomime entwickelt. Auf einem Beklone nimmt er sich zwar nicht so infernalisches aus, weil die stinkende Folie fehlt — bedeutet er gleichsam eine etwas stürmischere Welle in einem aufgeregten erotischen Ozean. Aber man kann immerhin begreifen, daß einen frommen Herrn trotz allem Schönheitslichen in diesem wilden südländischen Reigen Grauen und Furcht überfällt, wenn er Männlein und Weiblein so coram publico in der innigsten Berührung verschmolzen sieht. Es ist klar: Der Tango stammt aus Gesellschaftsschichten, wo man nichts zu verbergen hat; er ist ohnehin bei jedem tête-à-tête zulässig und in jeder Gesellschaft, wo man sich nichts vorzumachen braucht. Aber salonsfähig wird er nie werden. In seiner Urform ist er nicht einführbar, und das blasse Surrogat, um ihm die Aufnahme in den österreichischen Staatsverband zu sichern, ist keiner Anstrengung wert. Der alte Sieger, der Walzer, hat auch aus diesem Kampfe die goldene Rose davongetragen. Er erlaubt alle Variationen von ungelenteter Steife bis zur ausgeglichene Rundung — er kann trotz allem Anstand unendlich feurig sein, und wenn man gerade will, kann man in seinem Banne gerade so unanständig sein wie ein Spielkartenagentinier mit seinem Tango.

Kaminbrand. Im Hause Nr. 11 in der Via Promontore brach vorgestern ein Kaminbrand aus, der vor dem Entstehen größeren Schadens bewältigt wurde.

Verhaftung. Der Via Francesco Patrizio Nr. 1 wohnende Gärtner Simon Kirac wurde verhaftet, weil er auf dem Monte Jaro in böswilliger Weise Bäume und Anlagen beschädigte.

Grobe Mißhandlung. Fosca Marzan, Wäscherin, Via del Monte Castagner, erstattet wider ihren Mann Josef die Anzeige, daß er sie grob mißhandelt. Der Unmisch wird zur Verantwortung gezogen werden.

Reichenbegängnis. Morgen um 3 Uhr nachmittag findet das Reichenbegängnis des verstorbenen Fregattenkapitäns d. R. Guido Ritter von Henriquez vom Marinehospital aus statt. Den Kondukt führt Fregattenkapitän Eder von Gottstein.

Armee und Marine.

Safenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 29.
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Freiherr von Marschall.
 Garnisonsinspektion: Hauptmann von Wanka vom Infanterieregiment Nr. 87.
 Ärztliche Inspektion: Viniens-Hilfsarzt Dr. Gampejs.

Inden **Lungenheilstätten**

u.a. in Davos, Arosa, Meran, Arco etc. ist



SIROLIN "Roche"

Es ist wohlbekömmlich, appetitanregend und übt einen äußerst günstigen Einfluss auf das Allgemeinbefinden aus.

Original-Packung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.



als bewährtes Mittel in ständigem Gebrauch. SIROLIN "Roche" lindert und beseitigt Erkrankungen der Atmungsorgane in verhältnismässig kurzer Zeit.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Sanft Georn“: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Viktor Petric. Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Seeaspirant Aristides Latinovics de Borso, Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Julius Moletta. Auf S. M. S. „Admiral Spaun“: Die Vinienschiffslieutenants Egon Marchetti (als Gesamtdetailoffizier), Norbert Migotti Auf S. M. S. „Weska“: Vinienschiffslieutenant Hans Gang Edler v. Waldthurn (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Monarch“: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Stephan Turina Auf S. M. S. „Planet“: Vinienschiffslieutenant Heinrich Schiavon (als Gesamtdetailoffizier), Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Paul Kaar. Auf S. M. S. „Aspern“: Vinienschiffslieutenant Friedrich Hauer (als Gesamtdetailoffizier), Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Karl Jerra. Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Frottenpersonals: Vinienschiffslieutenant Method Koch, Obermaschinenbetriebsleiter 2. Kl. Rudolf Siegal.

Drahtnachrichten.

Parlamentarisches.

Schlussfassung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 29. Jänner. Bei der Senorenkonferenz, die heute abgehalten wurde, erklärten die Vertreter der tschechischradikalen und der Agrarier, daß sie unter allen Umständen auf ihren der Regierung schon bekannten Beschlüssen beharren werden. Deswegen und in Anbetracht des Umstandes, daß für Anfang Februar die Landtage einberufen wurden, soll die heutige Sitzung mit der Samstagssitzung schließen.

Wien, 29. Jänner. Zu Beginn der heutigen Sitzung ergreifen die tschechischen Agrarier und die tschechischradikalen Abgeordneten das Wort zur formalen Geschäftsverhandlung, was das Eingehen in die Tagesordnung verhindert.

Wien, 29. Jänner. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen vormittag statt.

Einberufung der Landtage.

Wien, 29. Jänner. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Allerhöchstes Patent, mit dem der Landtag von Oberösterreich, Kärnten, Schlesiens, Mähren, Tirol und Vorarlberg für den 3. Februar, der von Niederösterreich auf den 4. und der von Krain auf den 5. Februar einberufen wird. Die Einberufung der Landtage von Salzburg, Triest und der Bukowina steht vorläufig nicht in Aussicht, da die wichtigsten Angelegenheiten in der Herbstsession erledigt wurden. Im galizischen Landtag wird die größte Aufmerksamkeit der Wahlreform zugewendet werden, während das Schicksal des steirischen Landtages vom Ergebnis der Verhandlungen mit und unter den Parteien abhängt. — Die Einberufung des Landtages von Dalmatien hängt vom Ergebnis der Beratungen der Parteien über die Wahlreform ab, der istrianische jedoch, der bekanntlich schon längere Zeit nicht funktionierte, wurde aufgelöst.

Verkauf der Putilov-Werke.

Die Russen dementieren die Gerüchte. — Ganz Frankreich ist aufgeregt.

Petersburg, 29. Jänner. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, die in Paris aufgetauchten und kolportierten Gerüchte über einen angeblichen Verkauf der Putilov-Werke, woran die „Deutsche Bank“ interessiert sein soll, energisch zu dementieren. Selbst wenn ein Bedürfnis irgend einer Umgestaltung oder Transaktion vorhanden wäre — heißt es —, könnte von einer derartigen Aktion keine Rede sein.

Paris, 29. Jänner. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Es scheint, daß man in den russischen Kreisen den großen Ernst der Angelegenheit, betreffend die Putilov-Werke, begreift. Man bemüht sich gegenwärtig, die Verwirklichung der ins Auge gefaßten Vereinbarungen zu verhindern. Seitens der Firma Kreuzot wurde einem Berichterstatter erklärt, daß, falls der Verkauf der Putilov-Werke sich bestätigen sollte, auch der Verkauf der französischen Patente inbegriffen sei. Es dürfte sich um eine Frage des internationalen Rechtes handeln.

Paris, 29. Jänner. Auch in den heutigen Morgenblättern gelangt die Aufregung, welche die Meldung über den Verkauf der Putilov'schen Werke hervorgerufen hat, zum Ausdruck.

Graf Khuen-Hedervary operiert.

Budapest, 29. Jänner. Graf Khuen-Hedervary unterzog sich heute in der Augenklinik einer Staroperation am linken Auge, welche vollkommen gelang. Graf Khuen-Hedervary hat sich bereits vor zwei Jahren einer Staroperation am rechten Auge unterzogen, die gleichfalls einen glücklichen Verlauf nahm.

Benizelos in Wien.

Wien, 29. Jänner. Ministerpräsident Benizelos ist um 2 Uhr nachmittag hier eingetroffen.

Geschows Abschied von Berlin.

Berlin, 29. Jänner. Kaiser Wilhelm hat heute in einer Audienz das Abschiedsgeschreiben des bisherigen bulgarischen Gesandten Geschow entgegengenommen.

Paschitsch in Petersburg.

Petersburg, 29. Jänner. Der serbische Ministerpräsident Paschitsch, der schon einige Tage hier weilte, hat sich von seinem vorübergehenden Unwohlsein erholt und nahm heute an einem Hofdiner teil.

Der neue russische Gesandte in Sofia.

Sofia, 29. Jänner. Am Sonntag wird Zar Ferdinand den russischen Gesandten Sawinski in feierlicher Audienz empfangen.

Delecaffé verläßt Petersburg.

Carstojewo, 29. Jänner. Kaiser Nikolaus hat heute den Botschafter Delecaffé in Abschiedsaudienz empfangen.

Aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 29. Jänner. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen Graf Wedells sein bereits im Dezember eingereichtes Demissionsgesuch nun wiederholt habe. Ebenso haben der Staatssekretär Freiherr von Born und die Unterstaatssekretäre Petri, Handel und Kübler neuerlich um Entlassung angezucht.

Befugungen über den Eintritt in den Konzeptsdienst.

Wien, 29. Jänner. Die „Wiener Zeitung“ publiziert eine Verordnung des k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Äußern vom 20. Jänner 1914, betreffend die Erfordernisse für den Konzeptsdienst dieses Ministeriums oder in den diplomatischen Dienst.

Ermäßigung des Zinsfußes.

Paris, 29. Jänner. Die Bank von Frankreich hat den Zinsfuß von 4 Prozent auf 3 1/2 ermäßigt. London, 29. Jänner. Die Bank von England hat den Diskont von 4 Prozent auf 3 ermäßigt.

Eisenbahnunglück.

Wien, 29. Jänner. Einer Witterung der Nordwestbahn zufolge fuhr der heute um 1/6 Uhr fällige Personenzug in der Station Hohenbrunn (Böhmen) auf einen eben ausfahrenden Güterzug an, wodurch 25 Reisende und Bahabedienstete zum Teil leichte Verletzungen erlitten.

Zusammenstoß zweier Bahnwagen.

Budapest, 29. Jänner. Zwischen Kis-Pest und Synt Larcincz stießen zwei Wagen der Straßenbahn zusammen, wobei vier Personen verletzt wurden. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Gasvergiftung.

Essig, 29. Jänner. Die aus 4 Personen bestehende Familie des pensionierten Pfälzern Direktors Radostav Kof wurde heute früh in der Wohnung tot aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß das Rohr der Gasleitung geborsten war, worauf sich die ganze Familie durch Einatmung von Gas vergiftete.

Schiffsunglück auf dem Bodensee.

Konstanz, 29. Jänner. Gestern abends sind der bayerische Trajekttdampfer (Windau—Romanshorn) und der österreichische Trajekttdampfer (Konstanz—Bregenz) bei dichtem Nebel auf der Höhe von Wasserburg in gefährdender Weise aneinander geraten. Obwohl die beiden sich kreuzenden Trajekttdampfer Erkennungssignale gewechselt hatten, kamen sie doch so nahe, daß sie knapp aneinander vorbeifuhren. Jeder Dampfer führte zwei beladene Trajekt-Schleppfähne mit sich, deren Tauge losgerissen wurden. Die bayerischen Schleppfähne rannten in das Pack des österreichischen Dampfers „Austria“, der erhebliche Beschädigungen erlitt, aber trotzdem schwimmfähig blieb. Nach einem halbständigen Aufenthalt konnten die beiden Trajekttdampfer ihre Fahrt nach Romanshorn, bezw. Bregenz fortsetzen.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Bonbon, 29. Jänner. Nach einer Meldung soll der Turbinendampfer „Liegl“ bei Dower mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen und stark beschädigt worden sein.

Selbstmord eines Bankkassiers.

Bugano, 29. Jänner. Als man heute den Koffer Baumann der „Banca Cantonale“ verhaften wollte, schoß er sich eine Revolverkugel durch den Kopf und starb bald darauf.

Beulenpest in Ostindien.

Colombo, 29. Jänner. Hier hat sich ein Fall von Beulenpest ereignet. Er verlief tödlich.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Jänner 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt wieder über Zentral-europa. Im äußersten N ist wieder ein neues Barometerminimum aufgetaucht.

In der Monarchie nur am Nordrand wolkig sonst heiter, ruhig und wieder kälter. An der Adria gegen S zunehmend wolkig, frische NE-E-lische Winde, meist kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großenteils heiter und leicht neblig, schwache, vornehmlich NW-lische Winde, geringe Wärmeunterschiede.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.4

2 " nachm. 767.1

Temperatur um 7 " morgens 3.3

2 " nachm. 7.7

Staubberühung für Pola: 18.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 7.9.

Ausgegeben um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Reklame!

Den Vorteil einer großzügigen Reklame haben alle einblicksvollen Geschäftleute schon längst erkannt. Vor allem ist der in Empfehlung aber handelt es sich zu bringende Artikel darum, welcher Art ist und welches ist die geeignetste Art, das kaufende Publikum auf denselben aufmerksam zu machen. Es versteht sich, daß die Umfang, von dem Beziehung beschritten wird, abhängig sind. Der Weg zum Auf- eines jeden Ge- stieg ist Reklame. Seele schäftes. Das Reklame ist die Seele Polaer Tagblatt ist das beste, geeignetste Inseritionsorgan

jedlichen Geschäftes

in Pola. Wenden Sie sich an den Zeitungs-Verlag der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.



„Penkala“-Stifte

zu haben bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

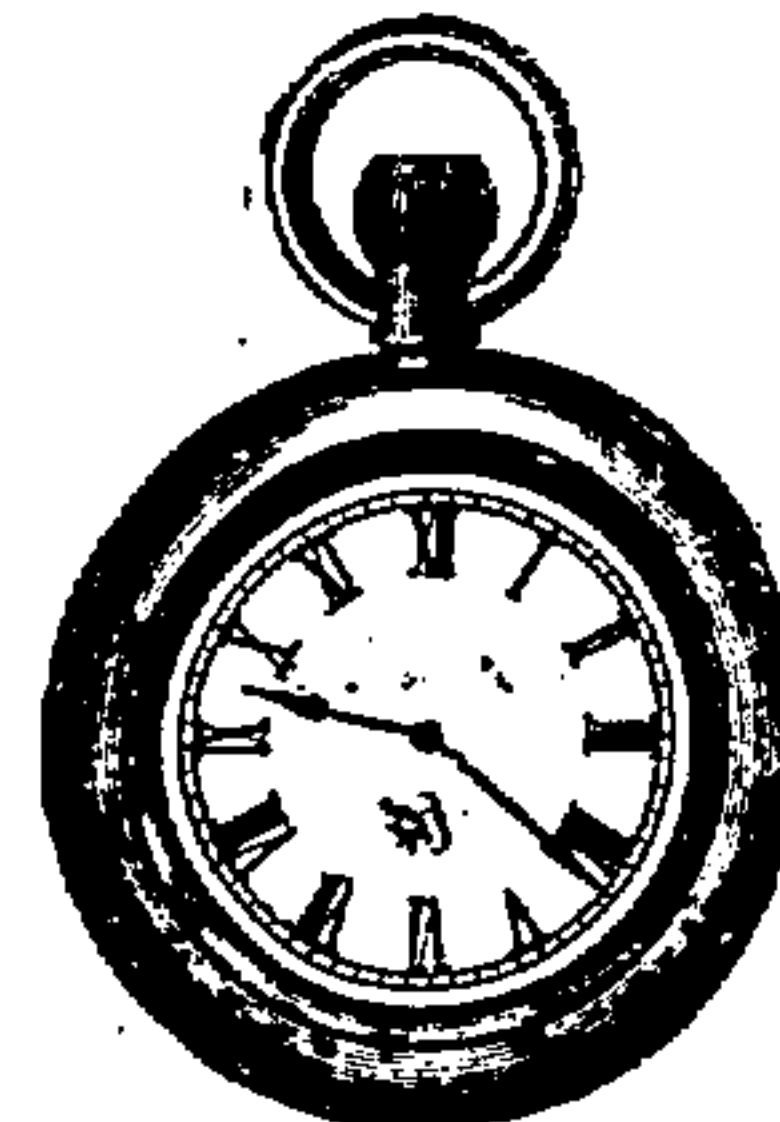
Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinastilberwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illust. Preisbuch franco zu verlangen. Preise ersichtlich stannend billig!

Viele Hunderte

Unerregungen zum Kaufe von Gebrauchsgegenständen aller Art entz. mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an Lehmann un-sonst n. portofrei versandt wird.



Karl Jorgo, Via Sergia

k. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma.

Uhrmacher und Händler Rabatt 14

Größtes Lager und solide Waren!!

Schmidt's Lesezirkel, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Meppen'sche humoristische Blätter, Klamms Universum. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller anwärts. Man bittet Prospekt zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

- Mädchen** für Alles sucht Stelle. Kann sofort eintreten. Brancaner, Via Fondaco 1, 1. St. rechts. 162
- Möbliertes Kabinett** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Resenghi, Ecke Via Stancovich 26. 161
- Bedienerin** für sofort gesucht, 3 Stunden vor- und 2 Stunden nachmittags. Porzellaner Via Verubella 24. Nowotny, zwischen 1/1 und 3 Uhr. 161
- Besseres Stubenmädchen** sucht St. Ue zu kleiner Familie. Anzulegen Monte Cappelleita Nr. 12 161
- Deutsche Bedienerin** wird gesucht für Vormittagsstunden. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration 158
- Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer. Via Veterani Nr. 5, 3. St. links. 157
- Einfache nette Köchin** oder Kellnerin bittet um Posten in kleinerem Gasthaus. Via Sergia 30. 3. St. 154
- Bauerbrandofen** zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration 155
- Hausmeisterleute** werden gesucht. Via Medusa, Haus Bocci, parterre, Tür 25. 156
- Bedienerin** wird gesucht. Via Epulo 10. 153
- Zu vermieten** elegant möbliertes Zimmer, schön gelegen, bar-kettiert, mit Gas. Clivo S. Stefano 9, 2. St. 152
- Bedienerin** für Alles gesucht. Adresse in der Administration. 150
- Mädchen** für Alles, welches gut kochen kann, wird gesucht. Administrationstraße Nr. 197, 1. St. Vorzusprechen von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 151
- Belegensverkauf!** Ein moderner großer Wandspiegel, Kleider, Diverse. Adresse in der Administration 163
- Köchin** für Alles gesucht. Viale Carrara 2. 140
- Möbliertes Kabinett** sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 2. 141
- Köchin und Kellnerin** wird aufgenommen im Restaurant „Tempio Augusto“, Via Augusta 4. 143
- Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 146
- Wohnungen** zu 2-5 Zimmern mit Küche zu vermieten. Via Medolino 50. 147
- Gummihandstempel**, in gerader Form, für neu benannte Boote (z. B. „S. M. Boot „96 F.“) sind vorrätig bei der Firma Sof. Krmpotić, Pola, Piazza Carlo I.

- Bebe** für eine Villa schönen wachstamen Hund ab. Via Siffano Nr. 40, 1. St., Tür 4. 144
- Mädchen** für Alles gesucht. Zu erfragen in S. Policarpo 193, 1. St., Tür 3, von 9 bis 11 Uhr vorm. 145
- Schön möbliertes Kabinett** zu vermieten. Via Dante Nr. 8. 137
- Anmöbliertes Zimmer** einer Herrsch. st. Wohnung, im Zentrum der Stadt gelegen, ist prompt zu vermieten. Anzulegen in der Administration des Blattes unter Nr. 130. 130
- Kleines Haus**, schöne solide Bauart, in guter Lage, mit meh- reren Wohnungen, alle vermietet, sofort zu ver- kaufen. Wo? sagt die Administration. 67
- Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sacca 8. 64
- Wohnung**, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Zubehör, hör sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 37. 33
- Villa Toscana**, hochparterre, zu vermieten. — Blumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner. 40
- Naotigall**, alt, guter Sänger, ist samt Blückerliste preiswert zu verkaufen. Anzulegen in der Administ. 9.
- Lancaster-Doppelgewehr** „Zusit-Plume“ mit Krupp'schen Zylinder-Verchluss mit schloßlosem Pulver eingeschossen, ganz neu, in sehr schöner und solider Ausführung, wird verkauft. Näheres in der Administration. 66
- Zweiter Herr** für ein schön möbliertes Zimmer gesucht. Zingl, Via Castorola 34, 1. St. rechts 65

Kavalier-Walzer
aus der Operette
„Polenblut“
von Oskar Nebdal Für Klavier Kr. 2 16.
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Verkauf in Pola.

Die Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und Veruda- straße sind zu sehr billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskünfte erteilt der Eigentümer **Conrad Carl Exner, Triest, Via Ruggero Manna 3.** 30

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen **Männerschwäche?**

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Metho- den, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolg- los angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine be- schränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

BIENEN-HONIG

geschleudert, garantiert naturecht
Akazien oder Linden, Versaud franko in Blech- dosen a 5 kg gegen Nachnahme von **K 8.50.**
Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.
Erster Ungarischer Bienenhonig-Export Balatonfökajár Ungarn. 38

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, es- komptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.



K. K. priv. Oesterr.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien

Aktienkapital und Reserven zirka 246 Millionen Kronen.

Die Filiale in Pola

Clivo S. Stefano 3

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearbeiteten in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Übernahme von Geldern gegen Einlags- bücher und im Kontokorrent zur bestmöglichen Verzinsung.

Eskomptierungen von Geschäfts-Wechseln zu mäßigen Bedingungen.

Kulantester Ein- und Verkauf aller Gat- tungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Wertpapiere.

Vermietbare Panzerkassenschächer (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Edel- metallen und Schmuckgegenständen.

Inkasso von Wechseln und anderen Wert- papieren.

Gewährung von Krediten an Handels- und Industrie- Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen Wertpapieren gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren zur Ver- waltung und von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen zur Aufbewahrung.

Erteilung von Vorschüssen auf Staats- u. sonstige Wertpapiere.

Feuer- und Einbruch- sicheres Kassengewölbe.

Durchführung von Vinkulierung oder Devinkulierung von **Militärheiratskautionen.**

liefert schnell und billig
Kautschukstempel
Jos. Krmpotić, Pola